University of Education
Pädagogische Hochschule
karlsruhe

Modulhandbuch

Master Erwachsenenbildung

mit dem Abschluss M.A.

Stand: 21.04.2026

Gültig nach PO 2024

Inhaltsverzeichnis

ErwBi-M-1 3
ErwBi-M-2 6
ErwBi-M-3 8
ErwBi-M-4 10
ErwBi-M-5 12
EwBi-M-6 14
ErwBi-M-7 17
ErwBi-M-8 20
ErwBi-M-9 22
ErwBi-M-10 24
ErwBi-M-11 26
ErwBi-M-12 29

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: ErwBi-M-1	**Modulbezeichnung:** Die Bildung Erwachsener als Forschungs- und Arbeitsfeld	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 1. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul vertieft zentrale Fragestellungen der Bildung und des Lernens Erwachsener anhand eines leistungsfähigen didaktischen Ansatzes zur Gestaltung von Kursen und Workshops. Dieser Ansatz wird zunächst eingeführt und dann gemeinsam erprobt. Sein Fokus auf der Aktivierung „trägen Wissens“ dient zugleich der Erarbeitung und Prüfung aktueller Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung. Anhand von Befunden der vergleichenden und historischen Bildungsforschung werden sodann die sozioökonomische Bedeutung von Fort- und Weiterbildungsangeboten und veränderte individuelle Bildungs- und Beratungsbedürfnisse in breiter Perspektive entfaltet.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die aktuelle Forschung zum Lehren und Lernen Erwachsener zu rezipieren.
- gängige Lernauffassungen zu unterscheiden.
- die Problematik „trägen Wissens“ in der Fort- und Weiterbildung zu diskutieren.
- die Bedeutsamkeit von Vorkenntnissen für das Lernen zu erkennen.
- ein kompetenzorientiertes Modell kognitiver Aktivierung und nachhaltigen Lernens zu erproben.
- didaktische Konzepte der Erwachsenenbildung anzuwenden.
- ein fundiertes Prinzip zur Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements zu erarbeiten und zu diskutieren.
- wirksame Lehr-Lern-Arrangements auf Grundlage der Lehr-Lern-Forschung zu entwickeln.
- eine Vielzahl von Lehr-Lern-Methoden anzuwenden.
- über Instrumente der Lerndiagnostik reflektiert und professionell zu verfügen.
- lernförderliches Feedback zu geben.
- die Bedeutsamkeit der Selbstwirksamkeit für erfolgreiches Lehren differenziert zu erfassen.
- die vielfältigen Aufgabenfelder der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu kennen.
- die sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Weiterqualifikation anhand von Ergebnissen der hist. u. vergl. Bildungsforschung zu erfassen.
- individuelle Bildungsbedürfnisse kritisch zu reflektieren.
- aktuelle Themen der Erwachsenenpädagogik aufzubereiten und zu präsentieren.
- bildungswissenschaftliche Zugänge im Hinblick auf ihr professionelles Selbstverständnis zu bewerten.

Inhalte:

Nachhaltig lernen: Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung: Ansätze und Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung, das Problem „trägen Wissens“, Forschungsprogramm Subjektive Theorien, Lernen: Organisation der Vorkenntnisse (Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln).

Erfolgreich lehren: Prinzipien, Konzepte und Methoden: Von der Didaktik zum Lehr-Lern-Arrangement, wirkungsvolles Unterrichten durch Sandwich-Prinzip; Advance Organizer; kognitive Landkarten, Motivation und Selbstwirksamkeit, weitere ausgewählte Lehr-Lern-Methoden.

Erwachsene bilden: Bedarf und Bedürfnis: Lerndiagnostik und Feedback, Stationen und Institutionen der Bildung Erwachsener, Weiterqualifikation im europäischen Kontext und internationalen Vergleich, Bildung als individuelles Bedürfnis: Bildungsaspiration und Bildungs-biographie, Erwachsenenpädagogik als wissenschaftliche Disziplin, Professionalität im Bildungssystem.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Die Bildung Erwachsener als Forscungs- und Arbeitsfeld

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Helmke, A. (2017): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber.
- Wahl, D. (2020): Wirkungsvoll unterrichten in Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung. Bad Heilbrunn.

B:

- Traub, S. (2021): Lehren und Lernen mit Methode. Baltmannsweier.
- Wahl, D. (2013): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn.

C:

- Fleige, M./Gieseke, W./Robak, S. (2015): Kulturelle Erwachsenenbildung: Strukturen – Partizipationsformen – Domänen. Bielefeld.
- Jütte, W./Rohs, M.(Hg.)(2020): Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung. Wiesbaden.
- Tippelt, R./von Hippel, A. (Hg.)(2018): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Nachhaltig lernen: Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung	5	2	BL	P	WiSe
B	Erfolgreich lehren: Prinzipien, Konzepte und Methoden	5	2	BL	P	WiSe
C	Erwachsene bilden: Bedarf und Bedürfnis	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			

	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut:	
Modulkürzel: ErwBi-M-2	**Modulbezeichnung:** Konzeption und Kommunikation von Bildungsangeboten	
Modulverantwortung: Udo Grün M.A.	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 1. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul beschreibt ausgewählte Aspekte der Entwicklung, Planung, Darstellung und Bewerbung von Bildungsangeboten für Erwachsene. Es schließt an „Die Bildung Erwachsener als Forschungs- und Arbeitsfeld“ an und bildet die Aufgabenvielfalt im Fort- und Weiterbildungssektor ab. Über die Durchführung einzelner Veranstaltungen hinaus thematisiert es die Organisation und Steuerung kooperativer Lern- und Arbeitsprozesse, besonders in Projektformaten. Abgestimmt auf kommunale, betriebliche und wissenschaftliche Kontexte diskutiert es Bildungsangebote als Gegenstand einer längerfristigen Angebotsentwicklung und Programmplanung. Den Abschluss bilden Modelle und Strategien der Kommunikation von Angeboten im Antrags- und Berichtswesen, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Bildungsmarketing.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung von Zusammenarbeit und Austausch in Lern- und Arbeitsprozessen zu erkennen.
- über Konzepte kooperativen Lernens zu verfügen und diese situationsangemessen anzuwenden.
- die Vorteile des wechselseitigen Lernens gegenüber herkömmlicher Gruppenarbeit zu erfassen.
- kooperative Lernformen für Projektarbeit und Projektsteuerung zu nutzen.
- sich mit einem durch Grundlagenforschung bewährten Projektkonzept auseinanderzusetzen.
- unterschiedliche Planungserfordernisse in Fort- und Weiterbildung zu reflektieren.
- die offenen Angebotsstrukturen in der Erwachsenenbildung zu differenzieren.
- Instrumente der Bedarfsanalyse reflektiert zu nutzen.
- Grundzüge der Programm- und Angebotsplanung zu erarbeiten.
- Befunde der Programmforschung aufzubereiten und zu präsentieren.
- Bedingungen und Möglichkeiten der Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen zu kennen.
- aktuelle Akteure und Interessen im Bildungsbereich zu kennen.
- typische Antrags- und Berichtserfordernisse zu kennen.
- Marktstrukturen zwischen Präsenz- und Online-Angeboten zu reflektieren.
- Marketingmaßnahmen anhand von eingeführten Modellen zu beurteilen.
- ein Konzept zur Kommunikation ihres Bildungsangebots zu erarbeiten.
- ihre professionelle Wirksamkeitserwartung professionell zu klären.

Inhalte:

Gemeinsam arbeiten: Kooperation und Projekt: Kooperatives Lernen, Wechselseitiges Lehren und Lernen, Arbeiten im Projekt, Grundlagen des Projektmanagements, PROGRESS-Methode.

Bedarfsgerecht planen: Angebots- und Programmentwicklung: Instrumente der Bedarfs-analyse, Programmforschung, Programm- und Angebotsplanung, Ressourcen der Förderung von Angeboten in Fort- und Weiterbildung.

Wirksam kommunizieren: Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsmarketing: Bildung und Öffentlichkeit als Markt, Marketingforschung, Konzepte der Kommunikation, Mediengestaltung an Beispielen.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Konzeption und Kommunikation von Bildungsangeboten

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Traub, S. (2012): Projektarbeit erfolgreich gestalten. Bad Heilbrunn.
- Traub, S. (2021): Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen. Bad Heilbrunn.

B:

- Fleige, M./Gieseke, W. u.a. (2018): Angebots- und Programmentwicklung. Bielefeld.
- Gessler, M./Sebe-Opfermann, A. (Hg.)(2018): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Hamburg.

C:

- Böhringer, J./Bühler, P. u.a. (2014): Kompendium der Mediengestaltung, Bd. 1. Berlin.
- Herrmanni, A. J. (2019): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Weiterbildungseinrichtungen. Bielefeld.
- Meffert, H./Burmann, C. u.a. (2018): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele. Wiesbaden.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Gemeinsam arbeiten: Kooperation und Projekt	5	2	BL	P	WiSe
B	Bedarfsgerecht planen: Programm- und Angebots-entwicklung	5	2	BL	P	WiSe
C	Wirksam kommunizieren: Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsmarketing	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: ErwBi-M-3	**Modulbezeichnung:** Führungskompetenzen	
Modulverantwortung: Dr. Wagner	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Ziel dieses Moduls ist es, vorhandene Führungskompetenzen zu reflektieren, das Repertoire der verfügbaren Führungswerkzeuge zu erweitern, den persönlichen Führungsstil situationsabhängig zu modifizieren und Führungsaufgaben im Gesamtzusammenhang sozialer Interaktion zu begreifen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Wirkung verschiedener Führungswerkzeuge und Führungsstile abzuwägen.
- eigene Führungserfahrung konstruktiv zu reflektieren.
- eine reflektierte Autorität aufzubauen und konstruktiv zu gestalten.
- die gegebenen Anreizmöglichkeiten zu erkennen und zielgerichtet einzusetzen.
- Konflikte zu erkennen und in Konfliktarten zu unterscheiden.
- auf der Basis von Zielvereinbarungen Rückmeldegespräche zu führen.
- Mitarbeiter bei der Beschaffung und Verwertung von Informationen für den Arbeitsprozess anzuleiten.
- Belastungssituation der Mitarbeiter zu erkennen und einzuschätzen.
- Arbeitsgruppen zu moderieren, Konfliktmanagement zu betreiben.
- eigene berufliche Perspektiven zu beleuchten und mit den Motiven der Mitarbeiter zu vergleichen sich im Kreis der eigenen Peers stilsicher zu verhalten.

Inhalte:

Grundsätze der Führung: Motive und Motivierung in Abhängigkeit zur Generationszugehörigkeit, wertebasiertes Handeln und Umgang mit Wertewandel, Umgang mit Macht, Legitimation und Dominanz, Organisationskultur, persönliches Changemanagement vor dem Hintergrund des Generationswandels.

Aufbau einer Führungsbeziehung: Aktives Zuhören, personenbezogener, handlungsbezogener und situativer Führungsstil, psychologische Grundlagen der Bedürfnisbefriedigung, persönliches Belohnungssystem, Kommunikation in Führungssituationen, Konfliktmanagement, Business-Knigge, Konfliktarten, Selbstreflexion der eigenen Biografie.

Führung von Gruppen und Förderung von Mitarbeitenden: Jobenlargement, Jobenrichment, Informationsverarbeitungsmethoden, Etikette und Respekt in der Führungsarbeit, geschlechter-bezogene Unterschiede der Führung.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Führungskompetenzen

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):	
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Von der Heyde, A./Von der Linde, B. (2010): Psychologie für Führungskräfte. Freiburg.
- Rose, N. (2019): Arbeit besser machen. Freiburg.

B:

- Arnd, A. (2021): Zukunftsgerecht führen: Plena-Leadership – die Synthese von Management, Neurowissenschaft und Psychologie. Wiesbaden.
- Rascher, S. (2019): Just Culture in Organisationen. Wiesbaden.
- Tomoff, M. (2015): Positive Psychologie in Unternehmen. Wiesbaden.

C:

- Frey, D./Bierhoff, H.-W. (2011): Sozialpsychologie – Interaktion und Gruppe. Stuttgart.
- Steinhöfer, D. (2021): Liberating Structures – Entscheidungsfindung revolutionieren. München.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Grundsätze der Führung	5	2	BL	P	SoSe
B	Aufbau einer Führungsbeziehung	5	2	BL	P	SoSe
C	Führung von Gruppen und Förderung von Mitarbeitenden	5	2	BL	P	SoSe
	Summe	**15**				
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: ErwBi-M-4	**Modulbezeichnung:** Lerncoaching	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul richtet sich an alle, die in der Erwachsenbildung tätig sind und Lernende individuell begleiten. Der Lerncoach benötigt eine gewisse Haltung sowie Formen der Gesprächs- und Fragetechniken, als auch Interventionen. Die Inhalte werden in Form von kollektiven Lernphasen, subjektiven Verarbeitungsphasen, Übungen und Reflexionen erworben. Sie können auf das eigene Lernen als auch das Lernen anderer bezogen und weitergegeben werden. Die Begegnung zwischen Lerncoach und Lerncoachee findet auf Augenhöhe statt. Jeder wird motiviert, das eigene Lernen selbst in die Hand zu nehmen und lernt das Lernen zu lernen. Das im Zertifikat erworbene Wissen ist hilfreich für Lehrende bei Lerngesprächen, Beratung und Coaching.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Merkmale der Beziehungsgestalt nach Rogers nachzuvollziehen.
- Gesprächsführung und Gesprächsführungstechniken theoretisch zu verstehen und anzuwenden.
- sich in die Haltung des Lerncoachs hineinzuversetzen und zu reflektieren.
- die lernbeeinflussenden Faktoren für die Hypothesenbildung zu nutzen.
- den Lerncoachingprozess einzuordnen, zu erläutern und zu reflektieren, sowie diesen bei der Gestaltung einer Lernumgebung zu berücksichtigen.
- SMART und Haltungsziele zu unterscheiden und gewinnbringend zu nutzen.
- den Zusammenhang zwischen dem Rubikon-Prozess (ZRM) und der Zielpyramide zu verstehen.
- Elemente des ZRM gewinnbringend für das Lerncoaching zu nutzen.
- das Erlernte im Live-Coaching anzuwenden.
- den Rubikon-Prozess zu verstehen.
- die Methoden des ZRM zu verstehen und im Bezug zum Lerncoaching fruchtbar umzusetzen.
- Problem- und Lösungsorientierung gegenüberzustellen und zielführend anzuwenden.
- Motivation und Grundbedürfnisse nachzuvollziehen.
- die Lernstrategien zu verstehen und verschiedenen Ebenen zuzuordnen.
- das Erlernte im Lerncoaching zu erproben, zu reflektieren und produktiv weiterzuentwickeln.

Inhalte:

Grundlagen im Lerncoaching: Lerncoaching, Grundlagen des Lernens, Rolle des Lerncoachees, Wechselbeziehung beim Lerncoaching, Lerncoaching-Prozesse.

Diagnostik im Lerncoaching: Lernbiografie-Kurven, Zielformulierungen beim Lerncoaching, Zürcher Ressourcen Modell und SMART-Ziele, Lösungsstrategien, Lernprozesse, Rubikon-Prozess.

Ressourcen, Motivation und Lernstrategien: Arbeit mit der Bildkartei und dem Ideenkorb, Mehrspeichermodell, Kliententypen und Ressourcenarbeit im Lerncoaching, Lösungsorientiertes Lerncoaching, Reframing, Embodiment, Motivationsförderung und Motivation, Lernstrategie.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Lerncoaching

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Hardeland, H. (2016): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren.
- Pallasch, W./Hameyer, U. (2012): Lerncoaching. Theoretische Grundlage und Praxisbeispiele zu einer didaktischen Herausforderung. Weinheim.

B:

- Hardeland, H. (2016): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren.
- Storch, M./Krause, F. (2014): Selbstmanagement – ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®). Bern.

C:

- Hardeland, H. (2016): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren.
- Storch, M./Krause, F. (2014): Selbstmanagement – ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®). Bern.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Grundlagen im Lerncoaching	5	2	BL	P	SoSe
B	Diagnostik im Lerncoaching	5	2	BL	P	SoSe
C	Ressourcen, Motivation und Lernstrategien	5	2	BL	P	SoSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Informatik und digitale Bildung	
Modulkürzel: ErwBi-M-5	**Modulbezeichnung:** Digitales Lernen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Standl	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul ermöglicht, innovative digitale Lehr-Lern-Szenarien in allen Bereichen der Berufs-bildung, Erwachsenenbildung, Unternehmen und Verwaltung zu integrieren. Es werden Themen-felder des onlinebasierten Lernens vermittelt und praxisorientiert erarbeitet.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Begriffe der Medienpädagogik und Mediendidaktik zu definieren.
- Theorien und Modelle der Medienpädagogik und Mediendidaktik zu interpretieren.
- ein vertiefendes Wissen zu Instructional Design u. Didaktik der digital gestützten Lehre anzuwenden.
- Möglichkeiten der Informations- und Wissensbeschaffung zu beschreiben und zu bewerten.
- digitale Lehr-Lern-Medien zu entwickeln, zu begründen und zu bewerten.
- digitale Lernplattformen und intelligente Systeme zu verstehen.
- konzeptuelle Fähigkeiten zu kollaborativen Lernformen anzuwenden.
- Methoden zu Online-Assessment und Evaluation zu entwickeln.
- aus OER und OEP individuelle Einsatzbereiche abzuleiten.
- Konsequenzen fürs Handeln aus dem erlernten Wissen zu Urheberrecht, Haftungsfragen, Persönlichkeitsrechten, Datenschutz, Lizenzierung und weiteren rechtlichen Fragen kritisch zu interpretieren.

Inhalte:

Instructional Design: Medienpädagogik und -didaktik, Instructional Design und Didaktik der digital gestützten Lehre, Lern- und Wissensmanagement.

Digitales Lernen in der Praxis: Digitale Lehr- und Lernmedien, digitale Plattformen und intelligente Lernsysteme, kollaborative Lernformen.

Evaluation und Recht: Online-Assessment und Evaluation, Open Educational Resources und Open Educational Practices, Medienrecht und Urheberrecht.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Führen lernen

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% mündliche Prüfung mit Note (15 Min.)

Zu erbringende Studienleistung:	über alle drei Seminare
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A/B/C:

- Kerres, M. (2018): Mediendidaktik. Berlin. doi: https://doi.org/10.1515/9783110456837

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Instructional Design	5	2	BL	P	WiSe u. SoSe
B	Digitales Lernen in der Praxis	5	2	BL	P	WiSe u. SoSe
C	Evaluation und Recht	5	2	BL	P	WiSe u. SoSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: EwBi-M-6	**Modulbezeichnung:** Bildungsarbeit mit Älteren	
Modulverantwortung: Dr. Reiter	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Die Studierenden setzen sich mit geragogischen, (sozio-)gerontologischen und bildungstheoretischen Perspektiven auf Altersfragen auseinander. Sie erwerben und verarbeiten ein differenziertes Orientierungswissen, und übertragen es auf neue Theorien und Diskursdesiderata (z.B. Intergenerationalität), wodurch der Verengung des „reinen" alterspädagogisch orientierten Blickwinkels mitsamt seinen spezifischen Zugängen vorgebeugt wird. Die Studierenden reflektieren Methoden und Konzepte hinsichtlich ihrer Transformationsmöglichkeit in die praktische Bildungsarbeit mit den Altersgruppen der älteren ArbeitnehmerInnen und der Generationen 60+/80+.

Nach erflgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Prozess des Alterns in allen seinen Dimensionen zu verstehen und mit Theorien zu verknüpfen.
- Forschungsansätze und Konzeptionsentwicklung der Geragogik bildungswissenschaftlich zu analysieren.
- die mit dem Prozess des Alterns einhergehenden Veränderungen mit Lernherausforderungen und Bildungsanliegen zu verknüpfen und deren Bedeutung zu erfassen und zu beurteilen.
- Lernbedürfnisse älterer Menschen zu reflektieren und unterschiedliche Methoden und Arbeitsweisen zur partizipativen Gestaltung von entsprechenden Bildungsprozessen zu entwickeln.
- das Konzept des intergenerationellen Lernens kritisch aus Sicht der geragogischen Praxis zu beleuchten und zu begründen.
- Bildungsprozesse unterstützendes Handeln im Feld der Geragogik (aus Sicht der Sozialen Gerontologie) zu hinterfragen und damit einhergehend unterschiedliche Theorien und Konzepte zu benennen, zu bewerten und anzuwenden.

Inhalte:

Geragogik aus Sicht der Sozialen Gerontologie: Altern in der Lebenslaufperspektive, Altern als Lernanlass, bildungstheoretische, gerontologische und didaktische Grundlagen geragogischer Lernarrangements, das geragogische Menschenbild, Lernen und Bildung.

Intergenerationelles Lernen: Auswirkungen des Alterungsprozesses auf (Lern-)Verhalten des Menschen, Lerntheorien und Lernen im Alter: Phänomene, Herausforderungen und Ressourcen, Umgang mit Differenz (Ziele, Inhalte, Methoden des intergenerationelles Lernens), Generationenbegriff und -spezifika, Lernen und neue Medien, Intergenerationelles Lernen: Gestaltung, Gelingensbedingungen, Begründungen und Kritik.

Konzepte der Geragogik: Theorien und Methoden der Geragogik, Bildungsprozesse gestalten unter Berücksichtigung von Lernbedürfnissen und Bildungsherausforderungen im Alter, körperliche und psychische Leistungsfähigkeit älterer Menschen im Kontext geragogischer Interventionen (insb. Sinnesbeeinträchtigungen).

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Bildungsarbeit mit Älteren; MA Geragogik

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorff, C./Schramek, R. (2022): Geragogik – Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2022): Gut vernetzt oder abgehängt. Gelingendes Altern in der digitalen Welt. Stuttgart.
- Schramek, R./Steinfort-Diedenhofen, J./Kricheldorff, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2021): Bildung im und für das Alter. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. 52. Jg., Nr. 2. Berlin, S. 72-84.
- Kricheldorff, C. (2018): Altern – Lernen – Bildung aus der Perspektive der Sozialen Gerontologie. In: Renate Schramek, Cornelia Kricheldorff, Bernhard Schmidt-Hertha und Julia Steinfort-Diedenhofen (Hg.): Alter(n) – Lernen – Bildung. Ein Handbuch. Stuttgart, S. 35–44.

B:

- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M. (2010): Generationen lernen gemeinsam.
- Theorie und Praxis intergenerationeller Bildung. Wiesbaden.
- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M. (2010): Generationen lernen gemeinsam.
- Methoden für die intergenerationelle Bildungsarbeit. Wiesbaden.
- Franz, J. (2014): Intergenerationelle Bildung. Lernsituationen gestalten und Angebote entwickeln. Frankfurt.
- Schmidt-Hertha, B. (2014): Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Frankfurt.

C:

- Devere, R. (2017). The Cognitive and Behavioral Consequences of Hearing Loss. Part 1: Evidence suggests a casual link between hearing decline and cognitive impairment. In: Practical Neurology, Oct 2017, pp. 34–38, Part 2: Evaluation and Treatment. Although unrecognized hearing loss scan affect quality of life and play a role in cognitive impairment, it may be reversible and/or treatable. In: Practical Neurology, Nov/Dec 2017, pp. 41-45.
- Heussler, F./Seibl, M./Wildi J. (2018). Goldene Regeln. Sehbehinderung im Alter angemessen begegnen. 33 Regeln mit Kommentaren. 2. Aufl. Zürich. URL:
- Kolland, F./Pegah, A. (2010). Bildung und aktives Altern. Bewegung im Ruhestand. Bielefeld.
- Schmidt-Hertha, B. (2014). Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Bielefeld.

- Wahl, H.-W./Heyl, V./Langer, N. (2008). Lebensqualität bei Seheinschränkung im Alter. Das Beispiel altersabhängige Makuladegeneration. In: Der Ophthalmologe, 8/2008, S. 735–743.
- Wahl, H.-W./Heyl, V. (2004). Kap. 2.3 Zwölf Essentials der Gerontologie. In: Gerontologie-Einführung und Geschichte. Stuttgart, S. 41-50.

*Vorbereitungsauftrag: Erhebung eines biografischen Interviews und Auswertung anhand der zwölf Essentials von Wahl & Heyl.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Geragogik aus Sicht der Sozialen Gerontologie	5	2	BL	P	WiSe
B	Intergenerationelles Lernen	5	2	BL	P	WiSe
C	Konzepte der Geragogik	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung	
Modulkürzel: ErwBi-M-7	**Modulbezeichnung:** Altern in der heutigen Gesellschaft	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Gleser	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Die Studierenden befassen sich mit soziologischen, sozialwissenschaftlichen und sozio-gerontologischen Perspektiven auf das Altern in der heutigen Gesellschaft, und reflektieren Diskurse sowie Konzepte (z.B. lebenslanges Lernen) hinsichtlich deren Auswirkungen auf institutionelle Bildungsangebote für die Altersgruppen der älteren ArbeitnehmerInnen und der Generationen 60+/80+. Dazu gehören die Kenntnis und die Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Sozial- und Gesundheitswesens, welche den Rahmen für die Möglichkeiten des Älterwerdens insbesondere in der nachberuflichen Phase mitprägen. Die Studierenden bearbeiten in Auseinandersetzung mit neuen Inhalten die sich gegenwärtig ergebenden Alter(n)sfragen, wodurch sie Einsicht in inter-disziplinär erforschte Wissenszusammenhänge mitsamt deren Tendenzen und Brisanzen erhalten und kritisch ergründen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die gesellschaftliche Bewertung des Alterns vorzunehmen und den Wandel der Altersbilder in der Gesellschaft perspektivisch weiterzudenken.
- Organisationsformen relevanter Institutionen und Akteure des Sozial- und Gesundheitswesens im Altersbereich mitsamt deren Aufgaben zu benennen und zu erörtern.
- Konzept des lebenslangen Lernens ideologieskeptisch aus Sicht der pädagogischen Praxis zu beleuchten und zu begründen.
- Strukturen und Aufträge im Feld der Geragogik für Handlungsansätze zu nutzen.

Inhalte:

Gerontosoziologie: Sozialtheorie des Alters, Wandel von Altersbildern, kulturelle Bewertung des Alter(n)s, wirtschaftspolitische Perspektiven, soziologische und psychologische Lebenslauf-forschung, Konzepte für die Partizipation und Integration (aller) alter Menschen, alte Menschen als aktiver Teil der Zivilgesellschaft, Arbeit und Marktteilnahme.

Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter: Strukturen, Akteure und Aufgaben des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter, sozial- und gesundheitspolitische Perspektiven.

Lebenslanges Lernen: Begriffsgeschichte und gesellschaftspolitische Hintergründe, Forschungsansätze und Konzeptionsentwicklung, ideologiekritische Reflexion.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Altern in der heutigen Gesellschaft; MA Geragogik

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):	
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% mündliche Prüfung mit Note: Präsentationsprüfung (30 Min.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Aner, K./Karl, U. (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden.
- Becker, S./Brandenburg H. (Hg.) (2014): Lehrbuch Gerontologie Gerontologisches Fachwissen für Pflege- und Sozialberufe – eine interdisziplinäre Aufgabe. Bern. (Kap. 3: Theorie des Alters und des Alterns, S. 37-74; Kap. 5.3.1 Empowerment, S. 106-113; Kap. 7: Demografisch-gesellschaftliche Wandlungen und soziale Folgen, S. 161-184.)
- BMBFSJ (2010): Sechster Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland - Altersbilder in der Gesellschaft und Stellungnahme der Bundesregierung. Berlin. (Kap. 2: Alter - Bilder - Altersbilder: Ein erster Überblick, S. 27- 42; Kap. 5: Altersbilder in Bildung und Weiterbildung, S. 81- 92; Abschnitt: 14.4.2: Persönliche Altersbilder verschiedener Bevölkerungsgruppen, S. 255 – 271.)
- Van Dyk, S. (2020): Soziologie des Alters. 2. Auflage. Bielefeld
- Wingens, M. (2020): Soziologische Lebenslaufforschung. Weinheim.

B:

- Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (Hg.) (2015): Mitbestimmung und Mitwirkung in der stationären Altenpflege. München.
- Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.) (2022): Unsere Sozialversicherung. Berlin.
- Rottmann, L./Witte,D. (2019). Mitarbeiter (ein)binden und gewinnen. Nachhaltige Strukturen für Seniorenheime zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Wiesbaden.
- Schulz-Nieswandt, F. (2021). Der alte Mensch als Verschlusssache. Bielefeld.
- Stadelbacher, S./Schneider, S. (Hg.) (2020): Lebenswirklichkeiten des Alter(n)s. Vielfalt, Heterogenität, Ungleichheit. Wiesbaden.

C:

- Alheit, P./Dausin, B. (2016): Bildungsprozesse über die Lebensspanne und Lebenslanges Lernen. In: Tippelt, R./ Schmidt-Hertha, B. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, S. 1-27.
- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorff, C./Schramek, R. (2022): Geragogik – Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2016): Übergangsberatung: Neuorientierung auf dem Weg in die nachberufliche Phase. In: Gieseke W./Nittel, D. (Hg.) Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne, Wiesbaden, S. 340-348.
- Kricheldorff, C. (2020): Soziale Arbeit im Kontext von Bildung und Lernen im Alter. In: Aner, K./Karl, U.: Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden, S. 133-146.
- Schramek, R./Steinfort-Diedenhofen, J./Kricheldorff, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Gerontosoziologie	5	2	BL	P	WiSe
B	Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens im Bereich Alter	5	2	BL	P	WiSe
C	Lebenslanges Lernen	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für deutsche Sprache und Literatur	
Modulkürzel: ErwBi-M-8	**Modulbezeichnung:** Deutsch als Zweit- und Fremdsprache – Grundlagen	
Modulverantwortung: Dr. Bachor-Pfeff	**Moduldauer:** ein bis zwei Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul soll eine fundierte Grundlage für das Unterrichten von und in Deutsch als Zweitsprache liefern und sie dazu befähigen, Deutsch als Zweit- und Bildungssprache in innerschulischen und außerschulischen Räumen zu vermitteln, so dass sie Lernenden Gelegenheiten eröffnen, sprachliche Bildung als Zweck und Mittel der Persönlichkeitsentwicklung und zum Ausbau der beruflichen Möglichkeiten zu erfahren.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft zu reflektieren.
- Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung und Zweitspracherwerbsforschung zu bewerten.
- informelle und formelle Sprachstandserhebungen als Grundlage für Sprachbildungskonzepte durchzuführen und anzuwenden.
- sprach- und inhaltsorientierte zweitsprach- und mehrsprachigkeitsdidaktische Konzepte in bildungs- und erwerbsphasenspezifische Lehr-Lernsettings umzusetzen.
- Sprachlernberatung mit Lernenden durchzuführen und kritisch zu betrachten.

Inhalte:

Sprache/n und Sprach(en)bildung in der Migrationsgesellschaft: Migrationssprachen und Mehrsprachenerwerb, Sprachbildung in Deutschland, soziale Diversität und der Zusammenhang zwischen Armut und Sprache in unserer Gesellschaft, sprachstrukturelle Grundlagen auch unter kontrastiven Aspekten und immer im Zusammenhang mit der Erwerbssituation von Kindern und Jugendlichen, die Deutsch im Zweitspracherwerb lernen, Mehrsprachigkeit als Lerngegenstand, mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze, Empowerment Mehrsprachigkeit und Herkunfts-sprachlicher Unterricht (HSU), translinguale Praxis, mehrsprachige Literatur.

Sprach(en)erwerb, Diagnose sowie sprach(en)didaktische Ansätze: Sprachenerwerb: Grund-lagentheorien, Lern- und Aneignungsprozesse, Diagnose: Fehler und Fehleranalyse, informelle und formelle Sprachstandserhebungen auswählen, einsetzen, erproben, Gütekriterien für die Evaluation von Diagnoseinstrumenten, konkrete Interventionen überprüfen, Konzepte durchgängiger Sprachbildung, Sprachendidaktische Ansätze: Interaktionshypothese und ihre Folgen, Focus on Form Ansätze, Language Awareness und Lexical Awareness – LexA.

Gestaltung von Sprach(en)- und inhaltsbewussten Lehr-Lern-settings und Sprachlern-beratung: theoriebasierte, kritische Sichtung und Evaluation von bestehenden Sprachförder-angeboten und Materialien, theoriegeleitete Planung von Konzepten für den DaZ-Erwerb auf der Basis von Sprachstand-erhebungen, Dokumentation des Spracherwerbs, Literacy und Sprach-erwerb, Kooperationsmöglichkeiten und -maßnahmen, Rolle als Multiplikator:in.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Deutsch als Zweit- und Fremdsprache – Grundlagen

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:
A/B/C:
- Bryant, D./Zepter, A.(2022): Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Ein Lehr- und Praxisbuch (Narr Studienbücher).

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Sprache/n und Sprach(en)-bildung in der Migrations-gesellschaft	5	2	BL	P	WiSe u. SoSe
B	Sprach(en)erwerb, Diagnose sowie sprach(en)didaktische Ansätze	5	2	BL	P	WiSe u. SoSe
C	Gestaltung von Sprach(en)- und inhaltsbewussten Lehr-Lern-settings und Sprachlernberatung	5	2	BL	P	WiSe u. SoSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Allgemeine Und Historische Erziehungswissenschaft	
Modulkürzel: ErwBi-M-9	**Modulbezeichnung:** Demokratiebildung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Engelmann	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul befähigt auf Grundlage aktueller erziehungs-, politik- und sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse demokratiepädagogisches Handeln in ihrer eigenen beruflichen Praxis zu verankern. Es vermittelt die grundlegenden Voraussetzungen dafür, demokratiepädagogische Angebote methodisch und didaktisch ambitioniert und zielgerichtet zu konzipieren, durchzuführen und auf Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen kritisch zu reflektieren.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Diskussionen der Demokratiebildung und ihr Methodenspektrum differenziert zu betrachten und multiperspektivisch zu beurteilen.
- verschiedene Ansätze der Demokratiebildung aufzubereiten, zu rezipieren und zu kritisieren.
- Planungsmodelle für demokratiepädagogische Lehr-Lerneinheiten zu entwerfen.
- demokratische Lehr-Lernmethoden anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Inhalte:

Einführung in die Demokratiebildung: grundlegendes Wissen aus den Forschungs- und Praxisdiskursen der Demokratiebildung, theoretische Diskussionen der Demokratiebildung und deren zentrale Aussagen, Planungsmodelle für demokratiepädagogische Lehr-Lerneinheiten, verschiedene Ansätze der Demokratiebildung.

Aktuelle Themen der Demokratiebildung: Forschungsdesiderate der Demokratiebildung, Analyse gesellschaftlicher und pädagogischer Verhältnisse, aktuelle Themenfelder der Demokratiebildung (Antirassismus, Antisemitismus, Antisexismus, Demokratie und Digitale Medien, Rechts-extremismus usw.).

Praxisprojekt Demokratiebildung: Konzeption, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojekts vor dem Hintergrund geeigneter Methodik.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Demokratiebildung

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine

Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A/B/C:

- Beutel, W./Gloe, M./Himmelmann, G./Lange, D./Reinhardt, V./Seifert, A. (2022) (Hg.): Handbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt a.M.
- Beutel, W./Fauser, P. (2011) (Hg.): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Frankfurt a.M.
- Engelmann, S. (2021): Lebensformen des Demokratischen. Pädagogische Impulse. Weinheim/Basel.

Zur allgemeinen Orientierung in aktuellen Diskussionen der Demokratiebildung bietet sich zudem das Bildungsjournal der Pädagogsichen Hochschule Karlsruhe DIALOG 14 zum Thema Demokratiebildung an, das auf der Seite der Hochschule kostenfrei abgerufen werden kann.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Einführung in die Demokratiebildung	5	2	BL	P	WiSe
B	Aktuelle Themen der Demokratiebildung	5	2	BL	P	WiSe
C	Praxisprojekt Demokratiebildung	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Mehrsprachigkeit	
Modulkürzel: ErwBi-M-10	**Modulbezeichnung:** Lernen und Biografie	
Modulverantwortung: Dr. Lohmann	**Moduldauer:** ein Semester1	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul führt in verschiedene Themenfeldern und Verbindungen von Lernen und Biografie ein. Mit Fokus auf die Basisdimension Lernen an der eigenen Biografie geht v.a. um die Auseinandersetzung mit Theorien und Techniken der biografischen Exploration im Horizont lebenslangen und intergenerationellen Lernens. Durch die breite Kontextualisierung des Themas „biographisches Lernen“ können diverse Berufsfeldern angesprochen werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- in ihrer beruflichen Praxis Personen zu befähigen, eigene Lebensstationen und Lebenserfahrungen zu reflektieren und diese neuen Bedeutungszuschreibungen zuzuführen.
- in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen die Entwicklung von Lebensentwurfskompetenz zu ermöglichen.
- Personen oder Gruppen anzuleiten, Potentiale von Resilienz zu erschließen.

Inhalte:

Lebenslanges Lernen: Begriffsgeschichte und gesellschaftspolitische Hintergründe, Forschungsansätze und Konzeptionsentwicklung, ideologiekritische Reflexion.

Intergenerationelles Lernen: Auswirkungen des Alterungsprozesses auf (Lern-)Verhalten des Menschen, Lerntheorien und Lernen im Alter: Phänomene, Herausforderungen und Ressourcen, Umgang mit Differenz (Ziele, Inhalte, Methoden des intergenerationellen Lernens), Generationenbegriff und -spezifika, Lernen und neue Medien, Intergenerationelles Lernen: Gestaltung, Gelingensbedingungen, Begründungen und Kritik.

Theorien und Techniken der biografischen Exploration: Theorien, Themen und Felder der Erinnerungsarbeit sowie praktische Auseinandersetzungen mit verschiedenen Methoden und Anwendungsmöglichkeiten der biografischen Exploration.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

CAS Lernen und Biografie; *MA Geragogik (anteilig)*

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Portfolio (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine

Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Alheit, P./Dausin, B. (2016): Bildungsprozesse über die Lebensspanne und Lebenslanges Lernen. In: Tippelt, R./ Schmidt-Hertha, B. (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, S. 1-27.
- Bubolz-Lutz, E./Engler, S./Kricheldorff, C./Schramek, R. (2022): Geragogik – Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Das Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart.
- Kricheldorff, C. (2016): Übergangsberatung: Neuorientierung auf dem Weg in die nachberufliche Phase. In: Gieseke W./Nittel, D. (Hg.) Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne, Wiesbaden, S. 340-348.
- Kricheldorff, C. (2020): Soziale Arbeit im Kontext von Bildung und Lernen im Alter. In: Aner, K./Karl, U.: Handbuch Soziale Arbeit und Alter. 2. Auflage. Wiesbaden, S. 133-146.
- Schramek, R./Steinfort-Diedenhofen, J./Kricheldorff, C. (2022): Diversität der Altersbildung. Stuttgart.

B:

- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M.: Generationen lernen gemeinsam.
- Theorie und Praxis intergenerationeller Bildung. Wiesbaden 2010.
- Antz, E.-M./Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M.: Generationen lernen gemeinsam.
- Methoden für die intergenerationelle Bildungsarbeit. Wiesbaden 2010.
- Franz, J.: Intergenerationelle Bildung. Lernsituationen gestalten und Angebote entwickeln. Frankfurt 2014.
- Schmidt-Hertha, B.: Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Frankfurt 2014.

C:

- Lohmann, R. (2013): Was gestern war, hilft mir für morgen - Lebenskompetenz durch Erinnerung. Kösel.
- Pinto, Scott O. (2023). Pädagogisches Verstehen und biographische Methode in der außerschulischen Bildungsarbeit. In D. Nittel, H. von Felden, & M. Mendel (Hrsg.), Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung und Biographiearbeit. Beltz/Juventa.
- Reich, K. (2008): Methodenpool der Universität Köln.
- Ruhe, H.G. (2014): Praxisbuch Biografiearbeit – Methoden, Themen, Felder. Weinheim.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Lebenslanges Lernen	5	2	BL	P	WiSe
B	Intergenerationelles Lernen	5	2	BL	P	WiSe
C	Theorien und Techniken der biografischen Exploration	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: ErwBi-M-11	**Modulbezeichnung:** Beratung und Supervision	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul vermittelt diverse Beratungs- und Reflexionskenntnisse sowie Kompetenzen dazu, wie Ratsuchende zu unterstützen sind. Zudem werden Konzepte und Methoden der systemischen Supervision als Sonderform der Beratung für den beruflichen Bereich erprobt. Durch deren Einsatz können neue, bisher nicht berücksichtigte Perspektiven inkludiert werden, die das individuelle Handlungswissen für die eigene Praxis einschl. eigener Lern- und Qualifizierungsprozesse weiterentwickeln.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Beratungsansätze bedarfsorientiert anzuwenden.
- die Beziehungstypen in der Beratung zu unterscheiden und je nach Beziehungstyp die Beratung auszurichten.
- aktiv zuzuhören und dem Klienten wertschätzend gegenüberzutreten.
- ihr Wissen und Methodenrepertoire im Bereich Beratung und Supervision zu erweitern.
- umfassende Kenntnisse zu erwerben, wie sie Ratsuchende unterstützen können.
- kreative und vielfältige Fragen zu stellen.
- die unterschiedlichen Beratungsformate gewinnbringend einzusetzen.
- die Entwicklungsphasen der Gruppendynamik sowie Team-Rollen zu verstehen.
- eine Auftragsklärung durchzuführen.
- eine 3D-Kommunikation durchzuführen.
- zentrale Methoden der Supervisionsarbeit zu erproben.
- ihre Perspektive und ihr individuelles Handlungswissen zu ergänzen.
- mit Konflikten umzugehen und zur Lösung derer beizutragen.
- Selbstführsorge zu übernehmen.

Inhalte:

Grundlagen der Beratung: Beratung, Grundlagen von Beratungsprozessen, Fragen in der Beratung, aktives Zuhören auf drei Stufen, OARS-Basismethoden, Beziehungstypen in der Beratung, Beratungsformen.

Beratung und Supervision in Gruppen und Teams: Entwicklungsphasen in Gruppen, Rollen in Teams/Gruppen, GRPI-Modell, Auftragsklärung zur Supervision, Systemische Supervision als Sonderform der Beratung.

Umgang mit Konflikten: Umgang mit Konflikten, Trias des Scheiterns, Entwicklungsstadien, Gruppenfunktionen, Gruppenrollen, Kommunikation, Konflikt-Dynamik, Selbstfürsorge, Gruppen-übungen.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Beratung und Supervision

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Ebbeke-Nohlen, A. (2022): Einführung in die systemische Supervision. Auer.
- Mutzeck, W. (2014): Kooperative Beratung. Grundlagen, Methoden, Training, Effektivität. Beltz.
- Patrzek, A. (2021): Systemisches Fragen. Professionelle Fragekompetenz für Führungskräfte, Berater und Coaches. Beltz.
- Von Schlippe, A./Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Vandenhoeck und Ruprecht.

B:

- Edding, C./Schattenhofer, K. (2020): Einführung in die Teamarbeit. Auer.
- Langmaack, B./Braune-Krickau, M. (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Beltz
- Rappe-Giesecke, K. (2009): Supervision für Gruppen und Teams. Springer.
- Schlee, W (2019): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Kohlhammer.
- Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander reden 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt.

C:

- De Shazer (2018): Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Auer.
- Miller, W. R./Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Motivational Interviewing. Lambertus.
- Paulus, G./Schrotta, S./Visotschnig, E. (2013): Systemisches Konsensieren. Der Schlüssel zum
- gemeinsamen Erfolg. Danke.
- Radatz, S. (2018): Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. VSM.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Grundlagen der Beratung	5	2	BL	P	WiSe
B	Beratung und Supervision in Gruppen und Teams	5	2	BL	P	WiSe
C	Umgang mit Konflikten	5	2	BL	P	WiSe
	Summe	**15**	**6**			

	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: ErwBi-M-12	**Modulbezeichnung:** Kooperatives Lernen und Konfliktbewältigung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub	**Moduldauer:** ein Semester	**SWS:** 6
CP: 15	**Semester:** 2.-5. Fachsemester	**Voraussetzungen:** keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 63 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 387 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Das Modul greift aktuelle Inhalte zur Gestaltung von Kursen, Seminaren und Veranstaltungen auf, was zum Kompetenzaufbau für didaktische Ansätze des aktiven und selbstgesteuerten sowie des kooperativen Lernens dient. Das wechselseitige Lehren und Lernen (WELL) als eine Form kooperativen Lernens steht dabei im Vordergrund der Betrachtung und wird in ein theoretisch fundiertes Konzept erläuternd integriert. Unterstützt werden dabei zudem die Entwicklung und Durchführung qualitativ hochwertiger und an die Erwachsenenbildung angepasster Lernumgebungen. Da in solchen auch Konflikte auftreten können, soll deren Erkennung und adäquate Bewältigung erprobt und reflektiert werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die historische Entwicklung kooperativen Lernens und die Bedeutsamkeit im Rahmen der Erwachsenenbildung nachzuvollziehen.
- die Unterschiede einer herkömmlichen Gruppenarbeit und kooperativen Lernens für die Erwachsenenbildung zu verstehen.
- bildungswissenschaftliche Begründungszusammenhänge zu erarbeiten.
- die didaktische Planung, Durchführung und Reflexion kooperativer Lernmethoden zu erlernen.
- empirische Studien zu interpretieren und Rückschlüsse daraus zu ziehen.
- kleinere empirische Forschungen zu kooperativen Lernmethoden durchzuführen.
- die Bedeutsamkeit kooperativer Lernsettings zu begreifen und diese selbst zu gestalten.
- wechselseitiges Lehren und Lernen als Form kooperativen Lernens anzuwenden.
- Zusammenhänge zwischen gruppendynamischen Prozessen in kooperativen Lernsettings zu erstellen.
- bestimmte Techniken zu nutzen, um selbst weniger Konflikten ausgesetzt zu sein.
- Konfliktgespräche zu führen und zu analysieren.

Inhalte:

Gruppendynamische Prozesse – Folgen für kooperatives Lernen: Gruppendynamische Prozesse: forming, norming, storming und performing, historische Entwicklung der Gruppenarbeit, Merkmale kooperativen Lernens, empirische Studien zum kooperativen Lernen, Chancen und Grenzen kooperativen Lernens.

Wechselseitiges Lehren und Lernen – Methoden und Übungen: kooperative Lernspiele, Interaktionsspiele, Übungen zum kooperativen Lernen, wechselseitiges Lehren und Lernen und Forschungen dazu, verschiedene Methoden aus dem Bereich der Partner- und der Gruppenarbeit, Hintergründe des Einsatzes kooperativen Lernens.

Konflikte lösen – im Umgang mit mir selbst und mit anderen: das innere Team, Stressimpfung nach Meichenbaum, Stressmodell von Lazarus und anderen, diagnostische, personenzentrierte Gesprächsführung, Konfliktgespräch.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
CAS Kooperatives Lernen und Konfliktbewältigung

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Hausarbeit (12-15 S.)
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Traub, S. (2021): Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen. Bad Heilbrunn.
- Wahl, D. (2013): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Bad Heilbrunn.

B:

- Traub, S. (2021): Lehren und Lernen mit Methode. Baltmannsweiler.
- Ebbens, S./Ettekoven, S. (2011): Unterricht entwickeln. Band 2: Kooperatives Lernen. Baltmannsweiler.

C:

- Schulz von Thun, F./Tegemann W. (2021): Das innere Team in Aktion. Reinbek.
- Meichenbaum, D./Schattenburg, L. (2012): Intervention bei Stress: Anwendung und Wirkung des Stressimpfungstrainings. Hogrefe.
- Benien, L./Schulz von Thun (2020): Schwierige Gespräche führen: Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag. Rowolth.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Gruppendynamische Prozesse – Folgen für kooperatives Lernen	5	2	BL	P	SoSe
B	Wechselseitiges Lehren und Lernen – Methoden und Übungen	5	2	BL	P	SoSe
C	Konflikte lösen – im Umgang mit mir selbst und mit anderen	5	2	BL	P	SoSe
	Summe	**15**	**6**			
	Arbeitsaufwand in Stunden	**450**	**Std.**			

University of Education Pädagogische Hochschule karlsruhe	**Titel des Studiengangs:** M.A. Erwachsenenbildung	
	Institut: Institut für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Primar- und Sekundarstufe	
Modulkürzel: ErwBi-M-13	**Modulbezeichnung:** Mastermodul	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Traub Prof. Dr. Gleser	**Moduldauer:** ein bis zwei Semester	**SWS:** 5
CP: 30	**Semester:**	**Voraussetzungen:**
Arbeitsaufwand in Std.: 900 Std.	**Davon Präsenzzeit in Std.:** 42 Std.	**Davon Selbstlernzeit in Std.:** 858 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Die Studierenden reflektieren und analysieren wissenschaftstheoretische Ansätze und erhalten vertiefende Kompetenzen über die in den anderen Modulen vermittelten sozial-, human- und geisteswissenschaftlichen Methoden. Sie können die prozesshaft erworbenen Kenntnisse in selbst gewählten Themenbereichen erfassen und deren Zustandekommen multiperspektivisch und -methodisch nachvollziehen. Sie erkennen und reflektieren z.B. die Designs, Begriffe, Phasen oder Prinzipien der vorgefundenen Forschungspraxis und sind imstande, diese in eigenen Anwendungskontexten (z.B. in der Masterarbeit) gegenstandsbezogen einzuordnen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- erworbene Kompetenzen in ihrer Masterarbeit zum Ausdruck zu bringen.
- die erzielten Ergebnisse darzustellen und zu verteidigen.
- die Theorie-Empirie-Praxis-Bezüge miteinander zu verbinden, kritisch in Relation zu setzen und fach- und fächerübergreifend in Bezug auf die Fragen der Erwachsenenbildung wissenschaftlich Stellung zu beziehen.
- sich fragestellungsspezifisch praktisch-theoretische Desiderata im Gefüge der multidisziplinär eingelagerten Thematik der Erwachsenenbildung zu erarbeiten.
- aus Perspektive der relevanten wissenschaftstheoretischen Positionen. erwachsenenpädagogische Forschung zu beurteilen und weitere Forschungsfragen auf dieser Grundlage zu formulieren sowie kritisch zu überdenken.
- sozial-, human- und geisteswissenschaftliche Forschungsmethoden anzuwenden.
- die prozesshaft erworbenen wissenstheoretischen Ansätze in selbst gewählten Themenbereichen zu erfassen und deren Zustandekommen multiperspektivisch und -methodisch nachzuvollziehen.
- die Designs, Begriffe, Phasen oder Prinzipien der vorgefundenen Forschungspraxis zu erkennen und zu reflektieren, und diese in eigenen Anwendungskontexten gegenstandsbezogen einzuordnen.

Inhalte:

Forschungsmethoden: Hermeneutik, qualitative und quantitative Methoden der Sozial- und Humanwissenschaft.

Wissenschaftstheorie: Erklären und Verstehen, Erkenntnistheorie, Konstruktivismus und Kritik des Konstruktivismus.

Masterkolloquium: Themenfindung, Strukturierung und Diskussion der Arbeit (freiwillig).

Masterthesis: Schreiben der Arbeit.

Verwendbarkeit/Polyvalenz:
Master Erwachsenenbildung; Master Geragogik

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung mit Note: Masterarbeit
Zu erbringende Studienleistung:	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:
Das Modul 13 muss mit Note (= Thesis, 5 Monate Schreibzeit) abgeschlossen werden.
Der Besuch des Kolloquiums ist freiwillig.

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

A:

- Döring, N./Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin.
- Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München.
- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. Weinheim.

B:

- Tetens, H. (2013): Wissenschaftstheorie, Eine Einführung. München.
- Hollis, M. (1995): Soziales Handeln. Eine Einführung in die Philosophie der Sozialwissenshaft. Berlin, Kapitel VII-X.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Forschungsmethoden	4	2	BL	P	WiSe u. SoSe
B	Wissenschaftstheorie	4	2	BL	P	WiSe u. SoSe
C	Masterkolloquium	2	1	BL	P	WiSe u. SoSe
D	Masterthesis	20				Wise u. SoSe
	Summe	**30**	**5**			
	Arbeitsaufwand in Stunden					